



Bürgerbefragung zur Lebensqualität in der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid

Ergebnisbericht 2018





Urheberrechtliche Anmerkung

Das Urheberrecht an den Auswertungsergebnissen der Befragung liegt bei der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Jede Verwertung bedarf der vorherigen ausdrücklichen und schriftlichen Zustimmung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung und Veröffentlichung.



Gliederung

1. Ziele und Methodik
2. Stichprobenszusammensetzung
3. Ergebnisse
4. Fazit



Gliederung

1. Ziele und Methodik
2. Stichprobenzusammensetzung
3. Ergebnisse
4. Fazit



1. Ziele und Methodik

Identifikation relevanter Handlungsfelder

Ziele der Studie:

- Identifikation von Stärken sowie Problembereichen zu den Themen allgemeine Standortfaktoren, Infrastruktur, Tourismus in der Gemeinde, Wohnen und Arbeiten sowie Verbundenheit mit der Region
- Sammlung von Verbesserungsvorschlägen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger
- Identifikation von Entwicklungspotenzialen in der Gemeinde

1. Ziele und Methodik

Erhebungssteckbrief

Empirische Befragung mit Hilfe eines strukturierten Fragebogens	
Erhebungszeitraum	Ca. 4 Wochen in der Zeit von Dezember 2017 bis Januar 2018
Erhebungszielgruppe	Bewohnerinnen und Bewohner in Neunkirchen-Seelscheid
Befragungsmethodik	Online/Offline-Fragebogen
Ausgewertete Fragebögen	801

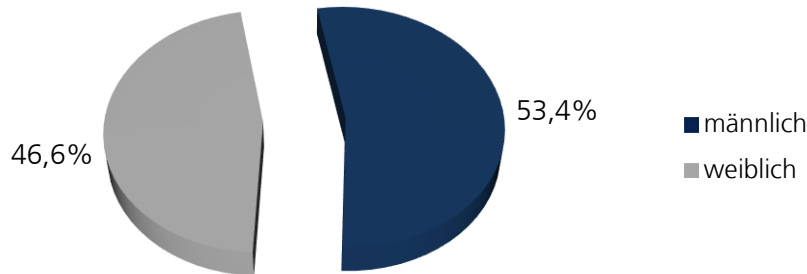


Gliederung

1. Ziele und Methodik
2. Stichprobenzusammensetzung
3. Ergebnisse
4. Fazit

2. Stichprobenzusammensetzung

Geschlechterverteilung



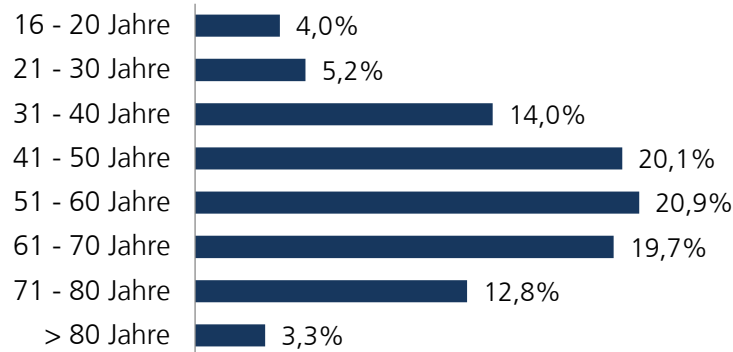
Etwa die Hälfte der Befragten ist männlich. Das Alter der Befragten liegt überwiegend zwischen 41 und 70 Jahren.

Die Geschlechterverteilung ist relativ ausgeglichen.

Frage Nr.: 36, Einfachauswahl

n = 773

Altersverteilung



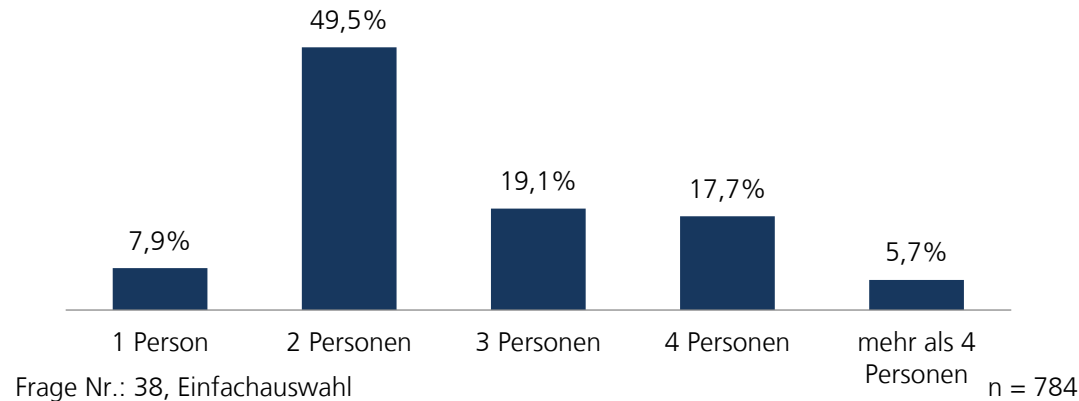
Den kleinsten Anteil der Stichprobe bilden die Befragten, die älter als 80 und jünger als 31 Jahre sind.

Frage Nr.: 37, Einfachauswahl

n = 791

2. Stichprobenzusammensetzung

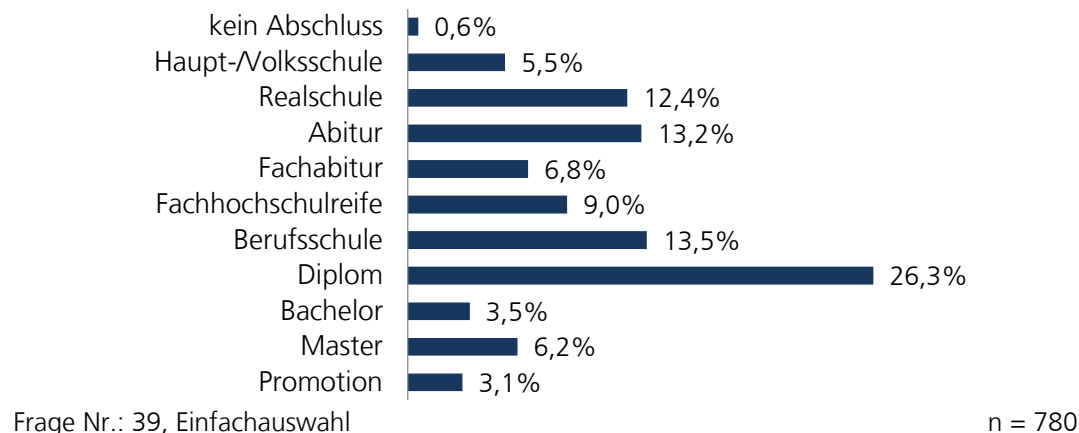
Zusammensetzung der Haushalte



Es dominieren Zwei-Personen-Haushalte in der Stichprobe. Rund 39 % der Befragten sind Akademiker.

Die kleinsten Anteile haben die Single-Haushalte und solche mit mehr als vier Personen.

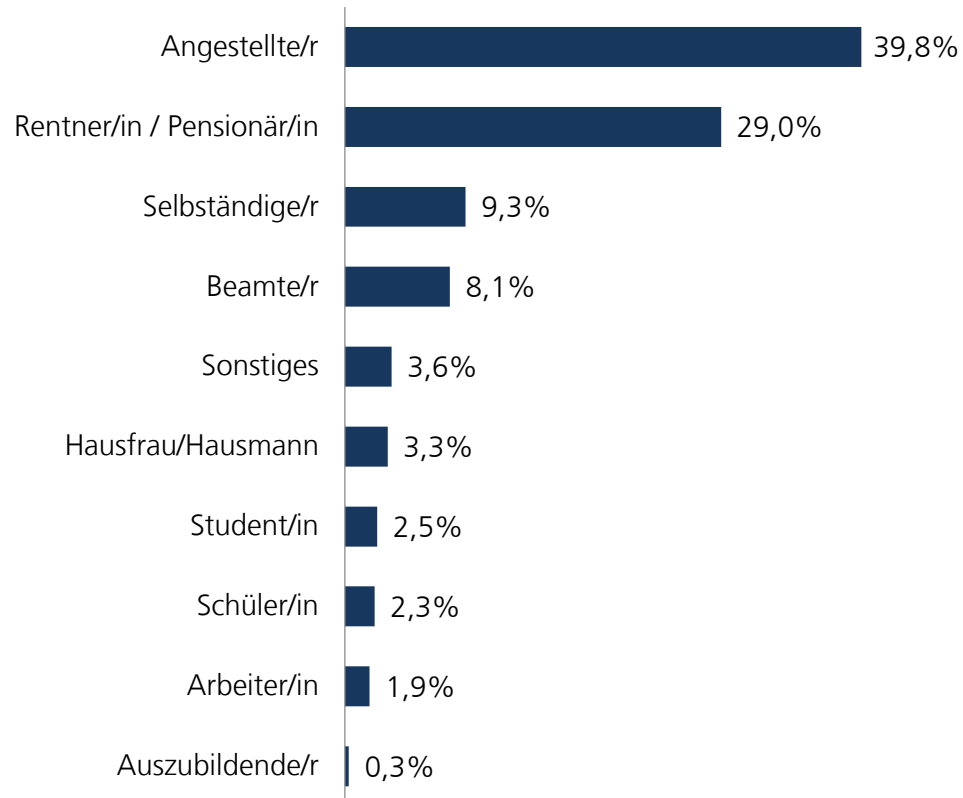
Höchster Bildungsabschluss



29 % der Befragten geben an über eine Hochschulzugangsberechtigung zu verfügen.

2. Stichprobenzusammensetzung

Aktuelle berufliche Situation



Die meisten Befragten sind entweder als **Angestellte tätig oder Rentner bzw. Pensionäre.**

Unter Sonstiges finden sich z. B. Soldaten, geringfügig Beschäftigte sowie Personen in Elternzeit.

Studierende gaben an, unter anderem an der Universität zu Köln bzw. Bonn und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg zu studieren.



Gliederung

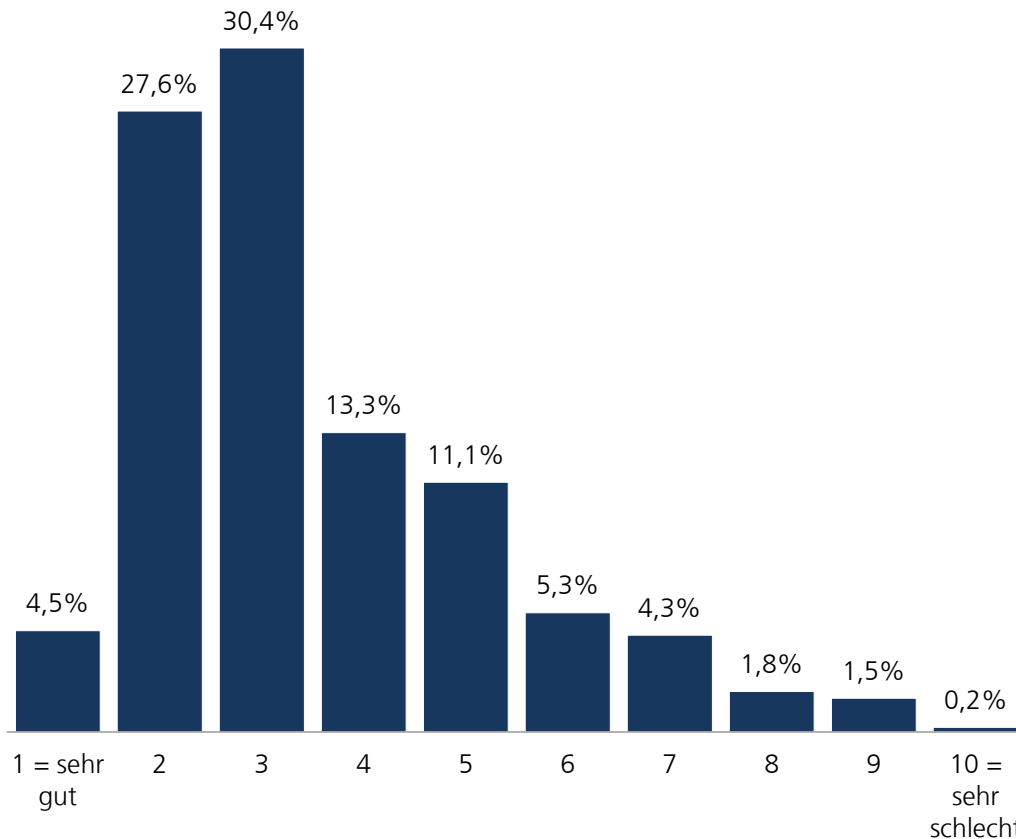
1. Ziele und Methodik
2. Stichprobenszusammensetzung
3. Ergebnisse
4. Fazit

3.1 Allgemein

Allgemeine Lebensqualität in der Gemeinde

Der Großteil der Befragten beurteilt die Lebensqualität in Neunkirchen-Seelscheid tendenziell positiv.

Knapp 5 % der Befragten beurteilen die Lebensqualität in Neunkirchen-Seelscheid eindeutig mit „sehr gut“ (1), wohingegen nur wenige diese als „sehr schlecht“ (10) bewerten.



Frage Nr.: 1, Einfachauswahl

n = 602

3.1 Allgemein

Assoziationen mit Neunkirchen-Seelscheid – Beispielhafte Aussagen

Den Befragten fallen unterschiedliche Aussagen ein, wenn sie die Gemeinde beschreiben sollen.

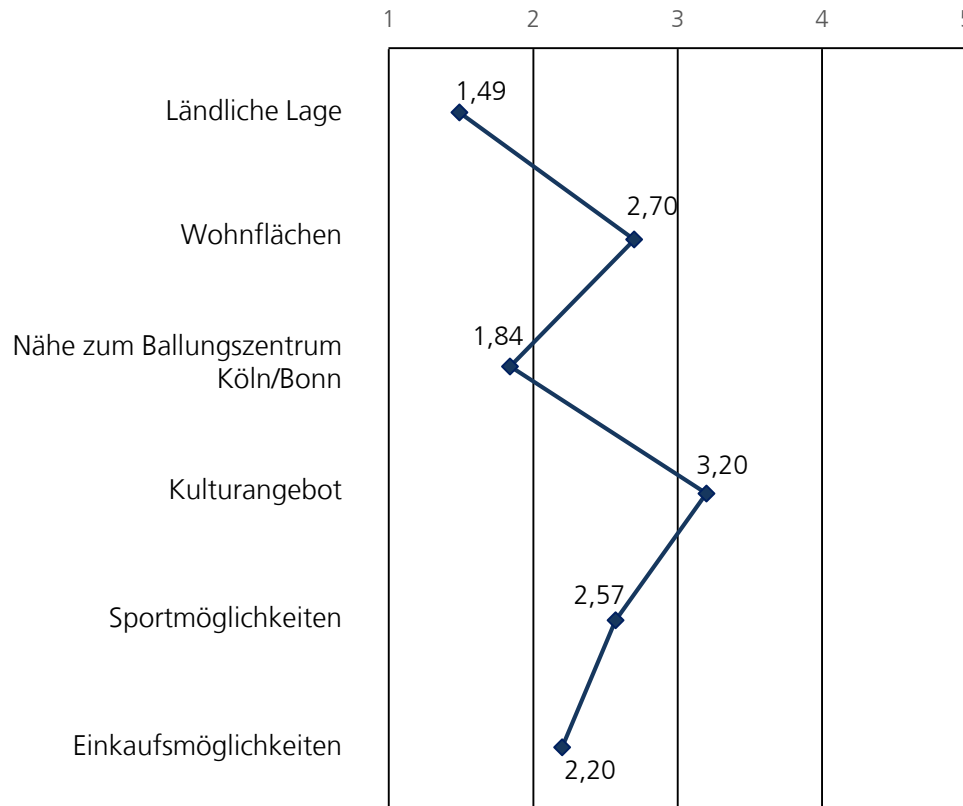


Frage Nr.: 3, offene Nennung

3.1 Allgemein

Beurteilung übergreifender Standortfaktoren (Mittelwerte)

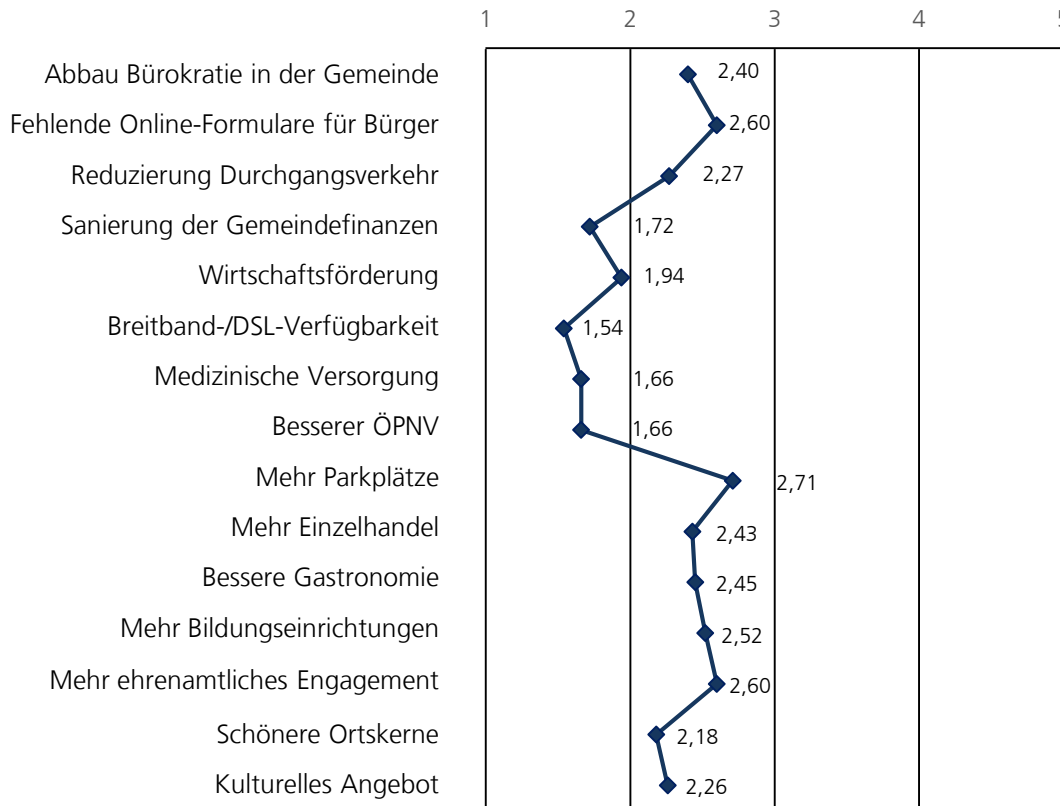
Den Befragten gefällt das Leben in einer ländlichen Lage in der Nähe zum Ballungszentrum Köln/Bonn.



Weniger Gefallen findet im Durchschnitt insbesondere das Kulturangebot.

3.1 Allgemein

Größter Handlungsbedarf in Neunkirchen-Seelscheid (Mittelwerte)

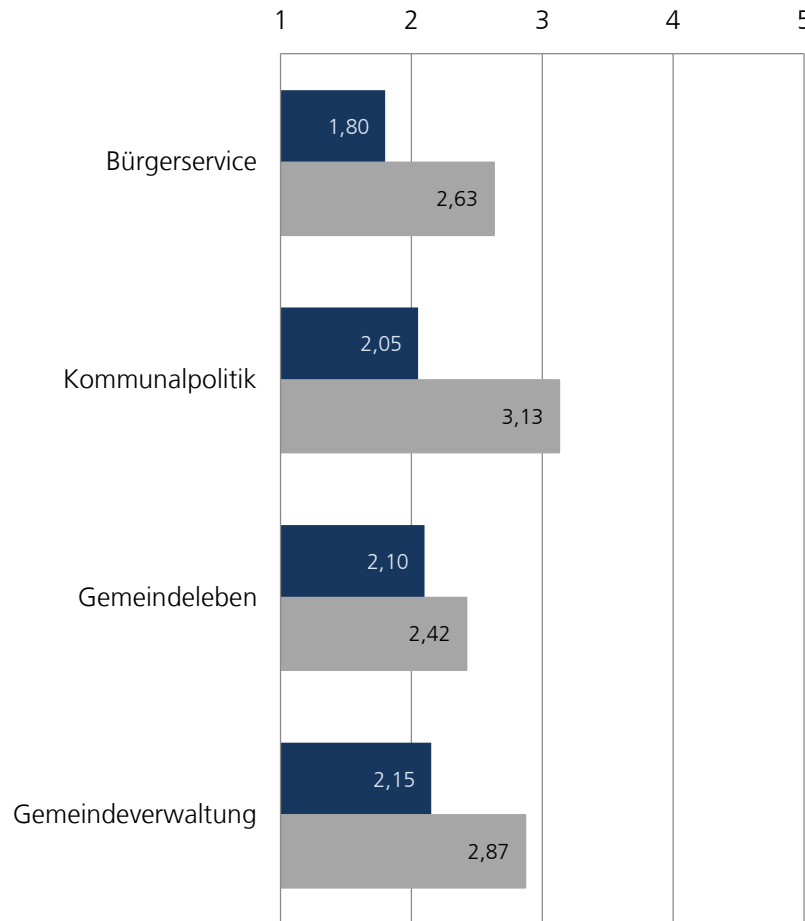


Den größten Handlungsbedarf sehen die Befragten beim Breitbandanschluss, der medizinischen Versorgung sowie der Verbesserung des ÖPNV.

Wirtschaftlich stehen die Gemeindefinanzen sowie die Wirtschaftsförderung im Fokus.

3.1 Allgemein

Gemeindeaspekte – Wichtigkeit und Zufriedenheit (Mittelwerte)



Die Befragten bewerten den Bürgerservice als am wichtigsten und sind mit dem Gemeindeleben im Durchschnitt am zufriedensten.

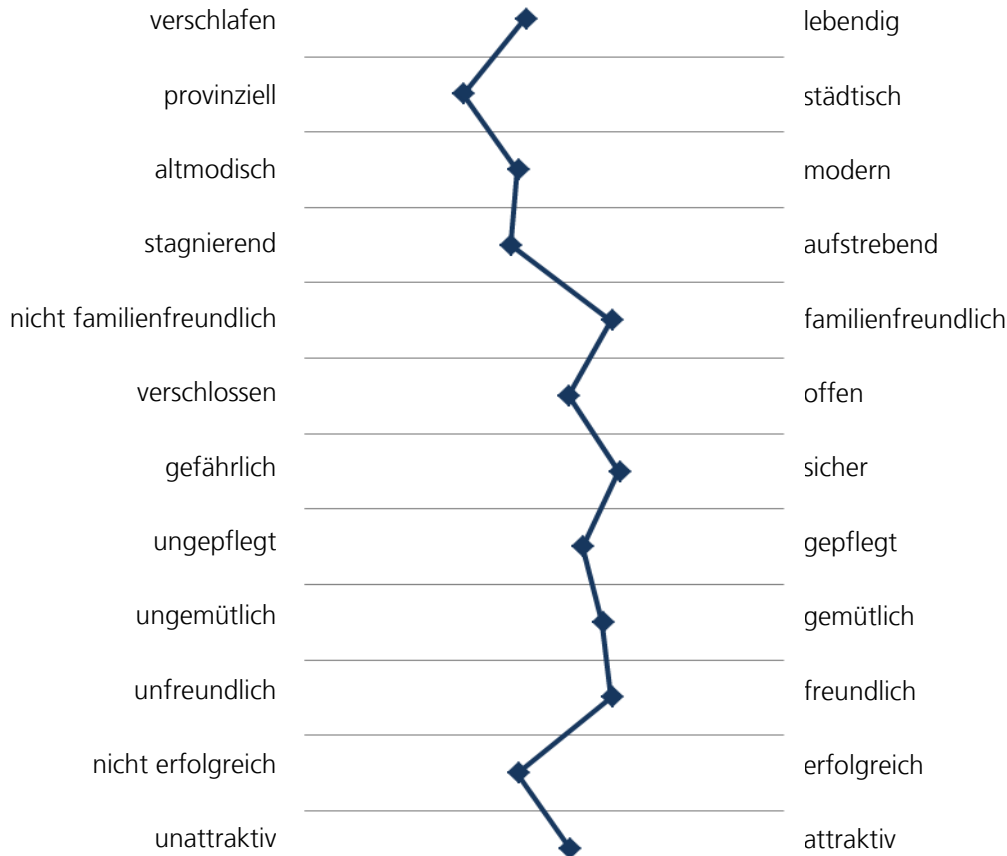
Im Vergleich erreichen die Kommunalpolitik sowie die Gemeindeverwaltung im Durchschnitt die geringsten Zufriedenheitswerte.

Frage Nr.: 5 & 6, Einfachauswahl (sortiert) ■ Wichtigkeit ■ Zufriedenheit n = 740 bis 784

1 = sehr wichtig, 5 = unwichtig
1 = sehr zufrieden, 5 = unzufrieden

3.1 Allgemein

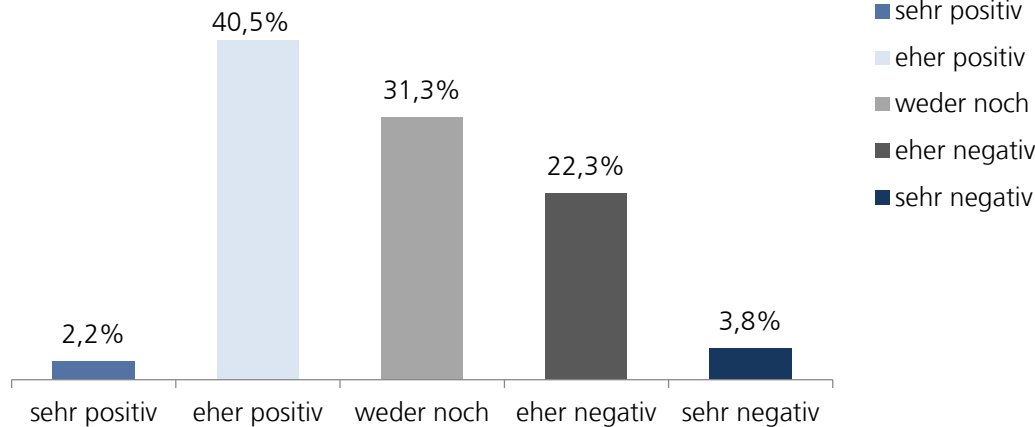
Image der Gemeinde



Das Image der Gemeinde wird im Durchschnitt vor allem als eher provinziell, familienfreundlich, sicher und freundlich beschrieben.

3.1 Allgemein

Entwicklung der Gemeinde in den letzten 5 Jahren



Frage Nr.: 9, Einfachauswahl

n = 786

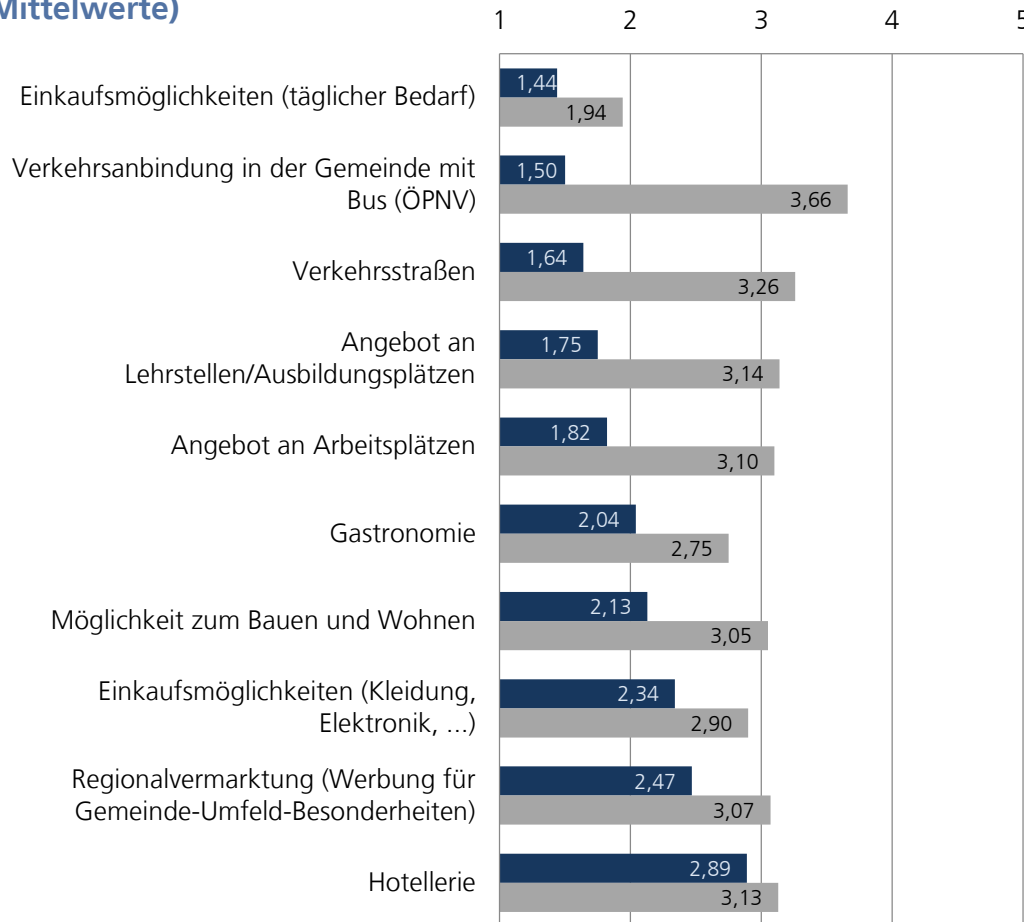
Die Bewertung der Gemeindeentwicklung in den letzten 5 Jahren zeigt ein differenziertes Bild.

Insgesamt geben ca. 43 % der Befragten an, die Gemeindeentwicklung mindestens eher positiv zu sehen.

Allerdings bewerten auch ca. 26 % diese als eher negativ oder sogar sehr negativ.

3.2 Infrastruktur

Ökonomische Infrastruktur – Wichtigkeit und Zufriedenheit (Mittelwerte)



Besonders wichtig sind den Befragten die **Verkehrsanbindung mit ÖPNV, die Verkehrsstraßen sowie das Ausbildungsangebot. Hier finden sich im Vergleich die niedrigsten Zufriedenheitswerte.**

Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf erscheinen als wichtig bei einer recht hohen Zufriedenheit.

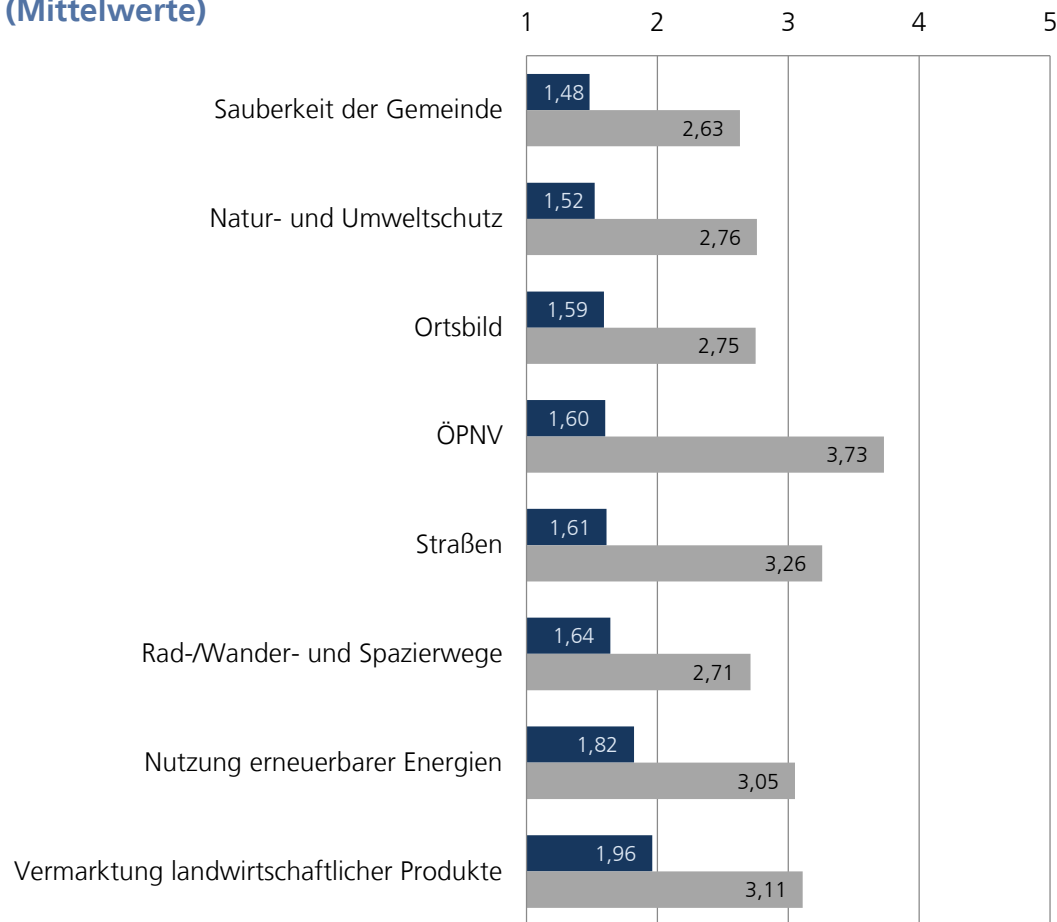
Die Hotellerie der Gemeinde wird im Vergleich als am wenigsten wichtig eingeschätzt.

Frage Nr.: 10 & 11, Einfachauswahl (sortiert) ■ Wichtigkeit ■ Zufriedenheit n = 705 bis 793

1 = sehr wichtig, 5 = unwichtig
1 = sehr zufrieden, 5 = unzufrieden

3.2 Infrastruktur

Ökologische Infrastruktur – Wichtigkeit & Zufriedenheit (Mittelwerte)



Die ökologischen Themen sind den Befragten im Allgemeinen wichtig. Jedoch sind sie mit keinem Thema sehr zufrieden.

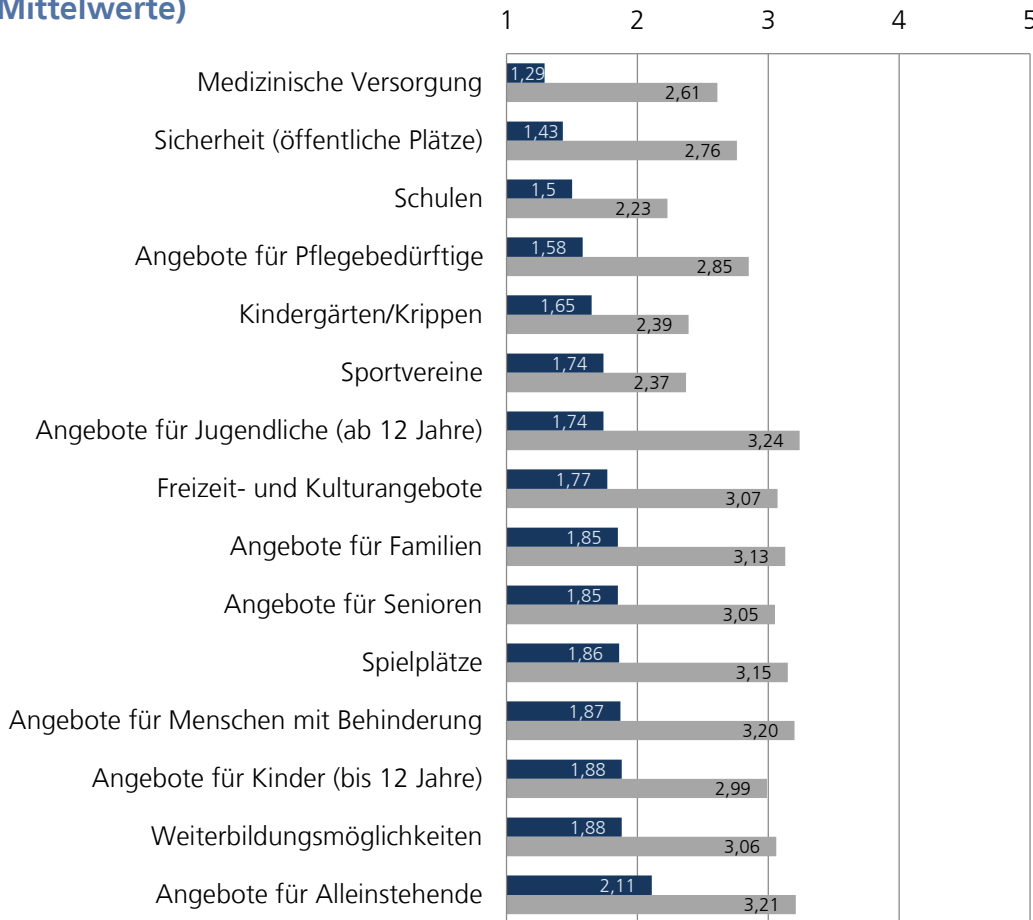
Die ökologischen Faktoren weisen überwiegend eine höhere Wichtigkeit auf als die zuvor genannten ökonomischen Faktoren.

Frage Nr.: 12 & 13, Einfachauswahl (sortiert) ■ Wichtigkeit ■ Zufriedenheit n = 651 bis 792

1 = sehr wichtig, 5 = unwichtig
1 = sehr zufrieden, 5 = unzufrieden

3.2 Infrastruktur

Gesellschaftliche Infrastruktur – Wichtigkeit & Zufriedenheit (Mittelwerte)



Die gesellschaftlichen Themen sind den Befragten im Allgemeinen wichtig. Jedoch erreicht kein Thema im Durchschnitt hohe Zufriedenheitswerte.

Im Allgemeinen kann ein Verbesserungspotenzial bei den Zufriedenheitswerten angemerkt werden.

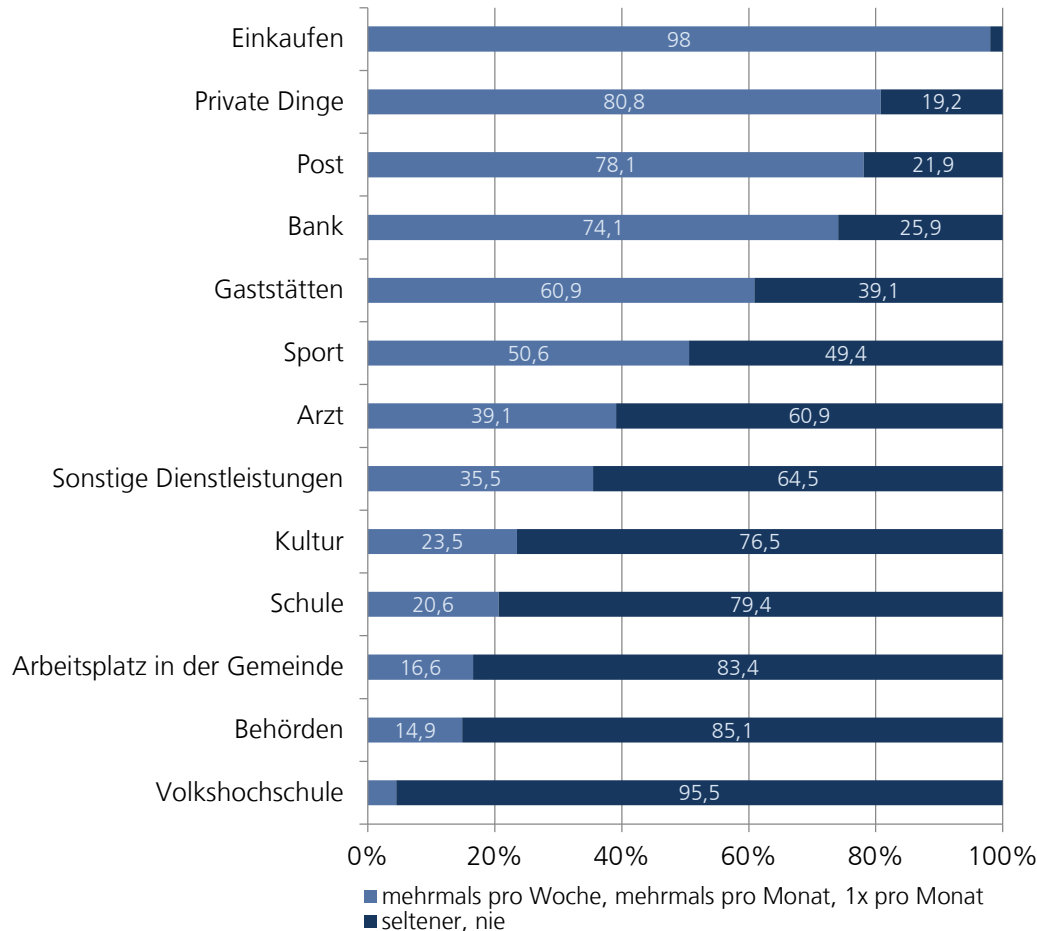
Am zufriedensten sind die Befragten im Vergleich mit den Schulen, den Sportvereinen sowie den Kindergärten/Krippen.

Frage Nr.: 14 & 15, Einfachauswahl (sortiert) ■ Wichtigkeit ■ Zufriedenheit n = 665 bis 788

1 = sehr wichtig, 5 = unwichtig
1 = sehr zufrieden, 5 = unzufrieden

3.2 Infrastruktur

Nutzung der Angebote in der Gemeinde

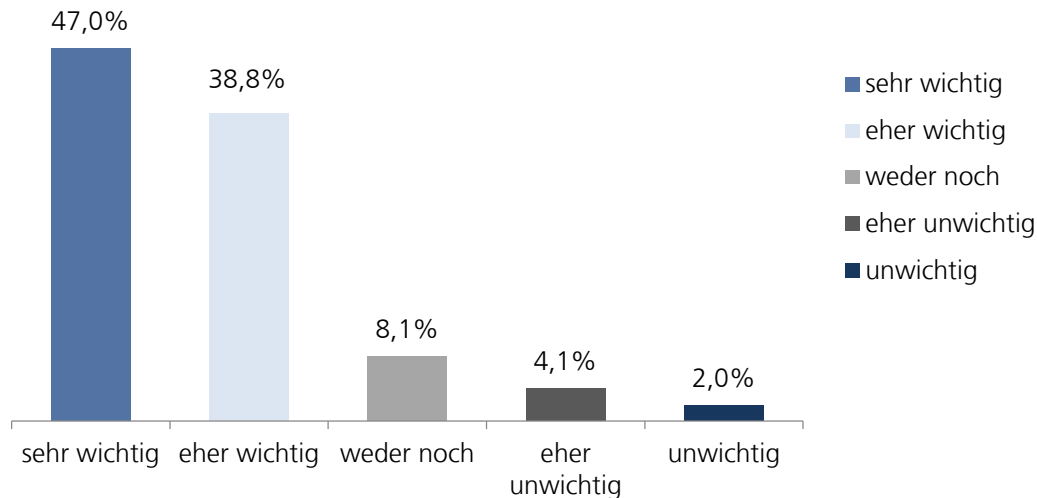


Wöchentlich werden von den Befragten vornehmlich Dinge des täglichen Lebens in der Gemeinde erledigt. Nur wenige Befragte haben einen Arbeitsplatz in der Gemeinde.

Selten oder nie werden von einem Großteil der Befragten zudem insbesondere das Kultur- und Schulangebot, Behörden oder Volkshochschulen genutzt.

3.3 Tourismus in der Gemeinde

Wichtigkeit der Gemeinde als Naherholungsgebiet



Frage Nr.: 17, Einfachauswahl

n = 691

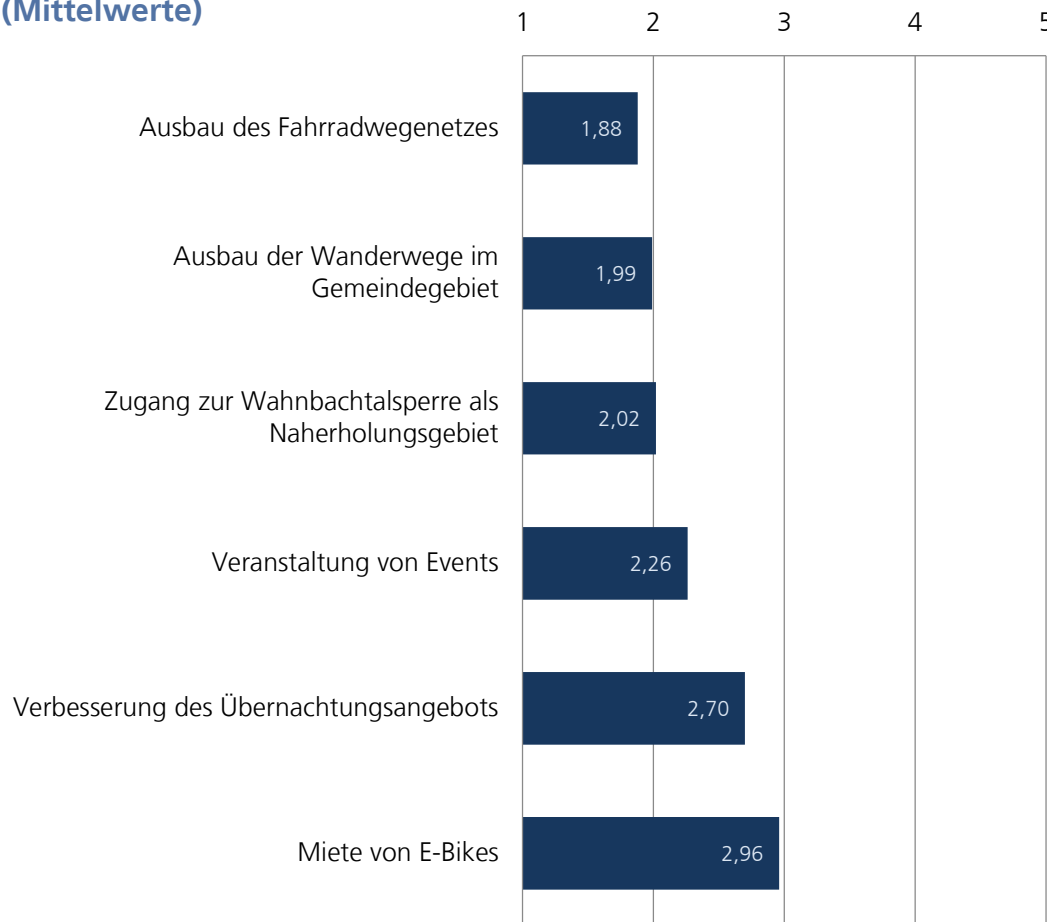
Neunkirchen-Seelscheid ist aus Sicht der Befragten ein wichtiges Naherholungsgebiet.

Knapp 86 % der Befragten schätzen Neunkirchen-Seelscheid als Naherholungsgebiet als mindestens eher wichtig ein.

Lediglich ca. 6 % der Befragten halten dies für eher unwichtig oder unwichtig.

3.3 Tourismus in der Gemeinde

Wichtigkeit von Maßnahmen zur Tourismusverbesserung (Mittelwerte)

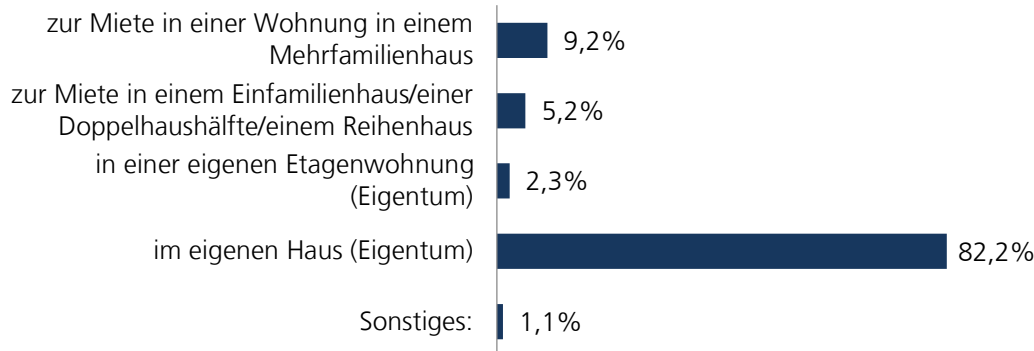


Am wichtigsten wurden der Ausbau des Fahrradwegenetzes und der Wanderwege sowie der Zugang zur Wahnbachtalsperre als Naherholungsgebiet bewertet.

Die Befragten bewerten im Vergleich dazu die Verbesserung des Übernachtungsangebotes sowie die Miete von E-Bikes als Maßnahmen zur Verbesserung des Tourismus im Durchschnitt als weniger wichtig.

3.4 Wohnen und Arbeiten

Aktuelle Wohnsituation



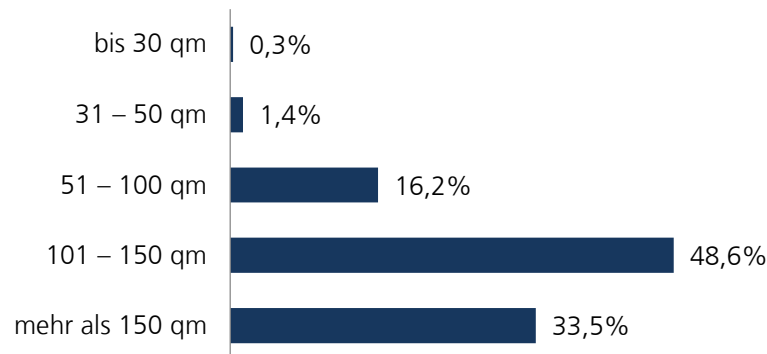
Frage Nr.: 20, Einfachauswahl

n = 790

Der Großteil der Befragten lebt in einem eigenen Haus. Es dominieren Wohnflächen über 100 qm.

Knapp 85 % der Befragten wohnen im Eigentum und lediglich ca. 14 % wohnen in der Gemeinde zur Miete.

Wohnfläche



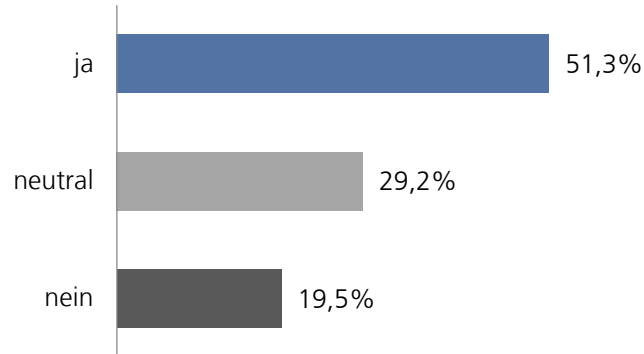
Frage Nr.: 21, Einfachauswahl

n = 782

Fast die Hälfte aller Befragten hat 101 – 150 qm in ihrem Haus/ihrer Wohnung zur Verfügung. Immerhin ca. ein Drittel der Befragten lebt auf mehr als 150 qm.

3.4 Wohnen und Arbeiten

Weitere Entwicklung von Wohnbauflächen



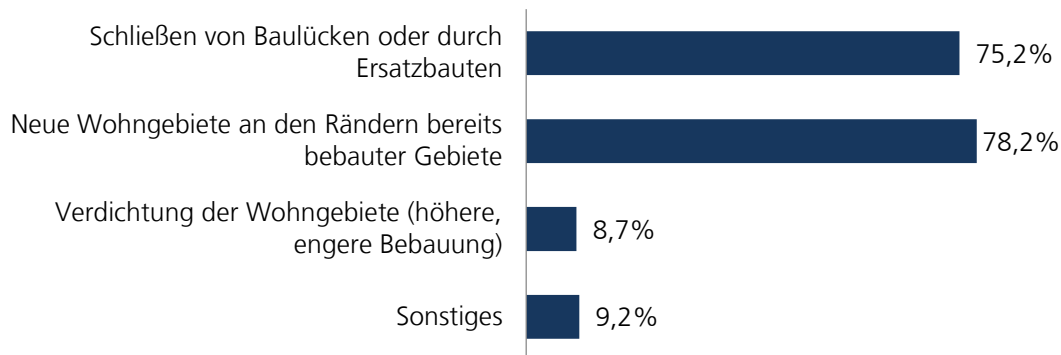
Frage Nr.: 22, Einfachauswahl

n = 790

Mehr als die Hälfte der Befragten befürwortet eine weitere Entwicklung von Wohnbauflächen. Dies sollte vornehmlich durch die Schließung von Baulücken bzw. neuen Wohngebieten realisiert werden.

Lediglich knapp 20 % wünschen sich keine weitere Entwicklung von Wohnbauflächen in der Gemeinde.

Form der weiteren Entwicklung von Wohnbauflächen



Frage Nr.: 22, Mehrfachauswahl

n = 403

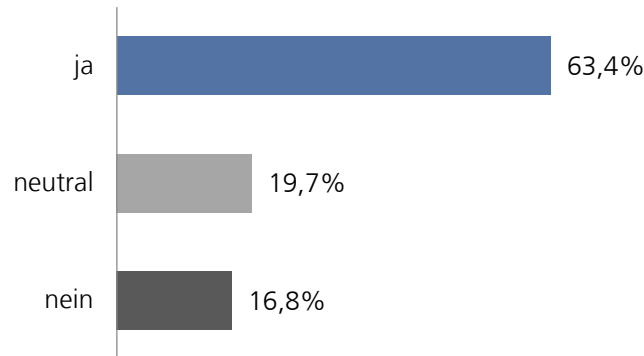
Nur wenige der Befragten, die eine weitere Entwicklung von Wohnbauflächen begrüßen, wünschen sich eine Verdichtung der Wohngebiete, d. h. eine höhere oder engere Bebauung.

Unter Sonstiges finden sich u. a. folgende Angaben:

- Umwandlung von Gewerbeflächen
- Mehr Flächen
- Sozialer/bezahlbarer Wohnungsraum

3.4 Wohnen und Arbeiten

Weitere Entwicklung des gewerblichen Wachstums



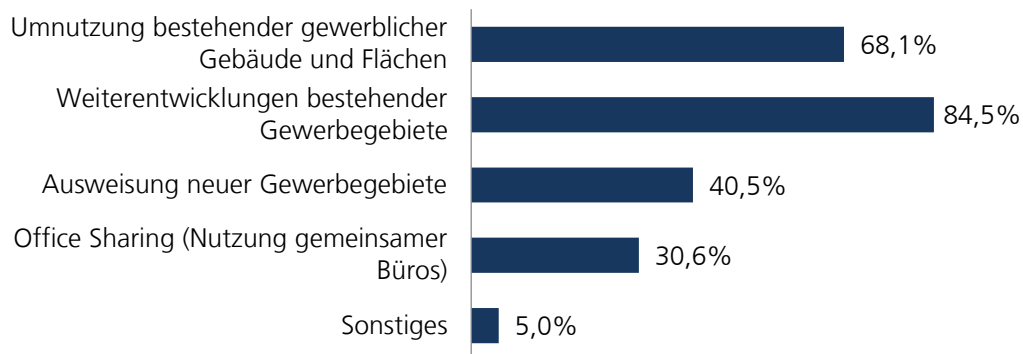
Frage Nr.: 23, Einfachauswahl

n = 785

Fast zwei Drittel der Befragten befürworten die weitere Entwicklung für gewerbliches Wachstum. Dies sollte vornehmlich durch Umnutzung und Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete erfolgen.

Lediglich knapp 17 % wünschen sich keine weitere Entwicklung für gewerbliches Wachstum in der Gemeinde.

Form von Flächen für gewerbliches Wachstum



Frage Nr.: 23, Mehrfachauswahl

n = 496

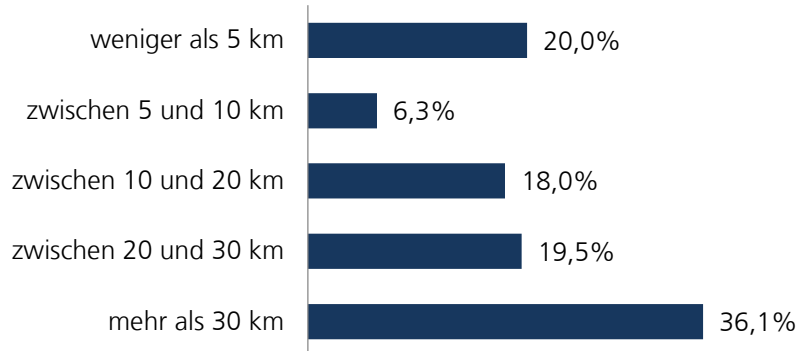
Knapp 41 % der Befragten, die eine weitere Entwicklung für gewerbliches Wachstum befürworten, wünschen sich die Ausweisung neuer Gewerbegebiete.

Unter Sonstiges finden sich u. a. folgende Angaben:

- Ansiedlung weiterer Geschäfte
- Nutzung von Leerstand
- Verhinderung von Industrie

3.4 Wohnen und Arbeiten

Entfernung Arbeitsort



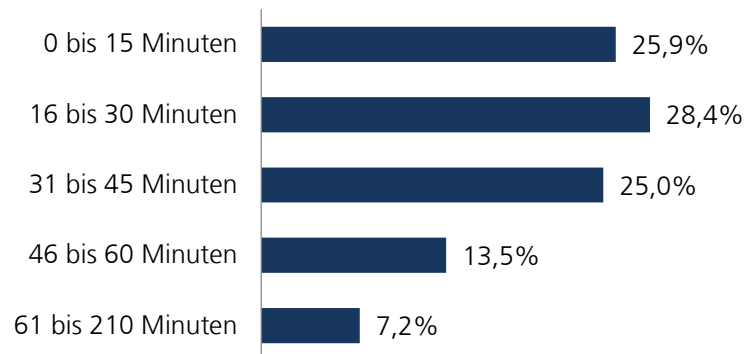
Frage Nr.: 24, Einfachauswahl

n = 599

Über die Hälfte der Befragten muss mehr als 20 Kilometer zum Arbeitsort fahren und hat eine Fahrtzeit von 16 – 45 Minuten.

Lediglich ca. 26 % haben eine Entfernung vom Wohnort zum Arbeitsort von bis zu 10 km.

Fahrtzeit zur Arbeit



Frage Nr.: 25, offene Nennung (gruppiert)

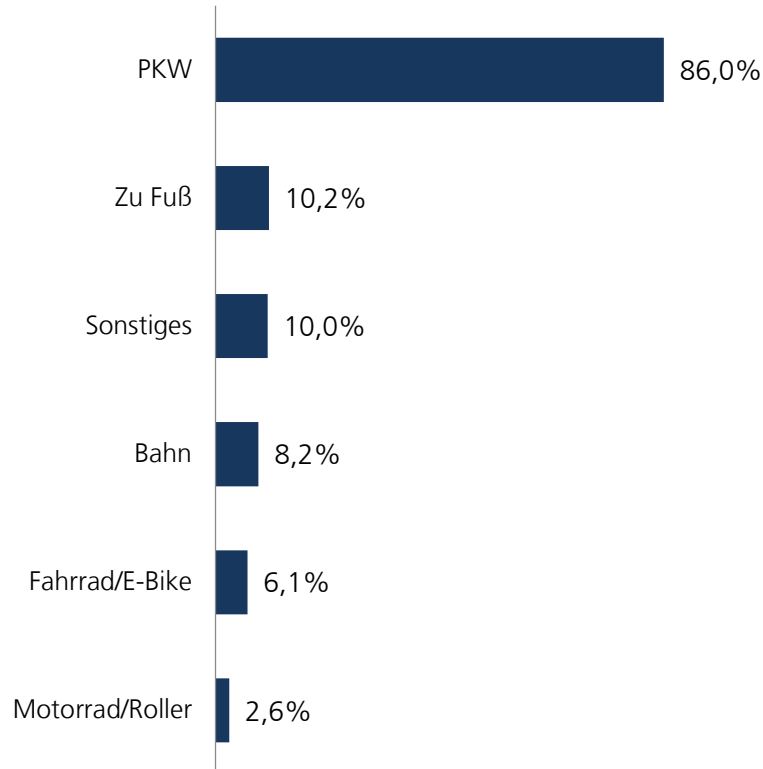
n = 571

Ungefähr 26 % der Befragten arbeiten wohnortnah (Fahrtzeit bis zu 15 Min).

Knapp 21 % pendeln mehr als 45 Minuten zum Arbeitsort.

3.4 Wohnen und Arbeiten

Verkehrsmittelnutzung zum Arbeitsplatz

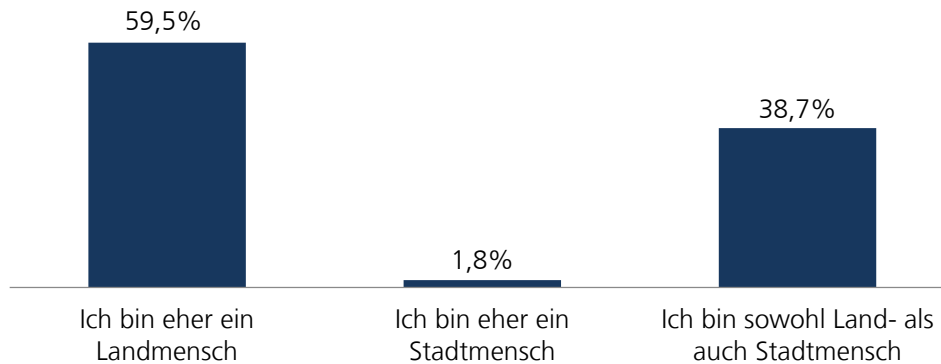


Der Großteil der Befragten nutzt den PKW, um an den Arbeitsplatz zu gelangen.

Nur wenige der Befragten nutzen die Bahn, das Rad oder den Bus, welcher häufig noch unter Sonstiges genannt wurde. Weitere Nennungen unter Sonstiges waren z. B. Fahrgemeinschaften oder die Reise mit dem Flugzeug.

3.5 Verbundenheit mit der Region

Zugehörigkeitsgefühl



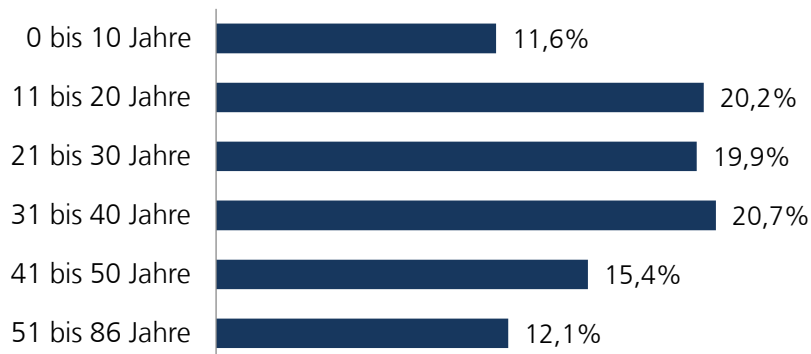
Die meisten Befragten fühlen sich dem Leben auf dem Land verbunden und wohnen bereits länger als 10 Jahre auf dem Land.

Mit ca. 2 % sehen sich die wenigsten Befragten als Stadtmenschen.

Frage Nr.: 27, Einfachauswahl

n = 786

Dauer Landleben



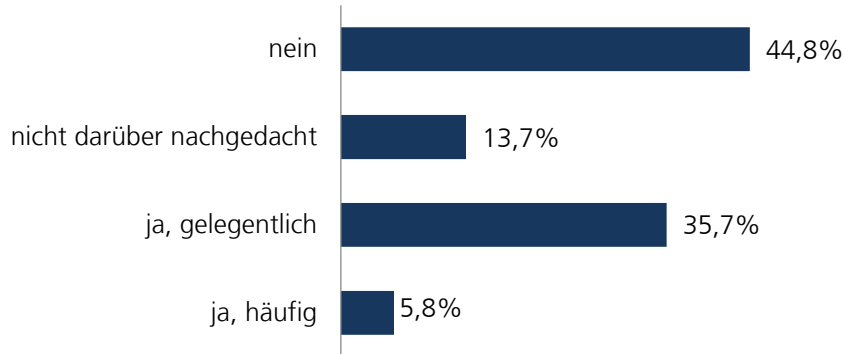
Lediglich knapp 12 % der Befragten wohnen bis zu 10 Jahre auf dem Land.

Frage Nr.: 28, offene Nennung (gruppiert)

n = 777

3.5 Verbundenheit mit der Region

Wegzugsbereitschaft aus der Gemeinde



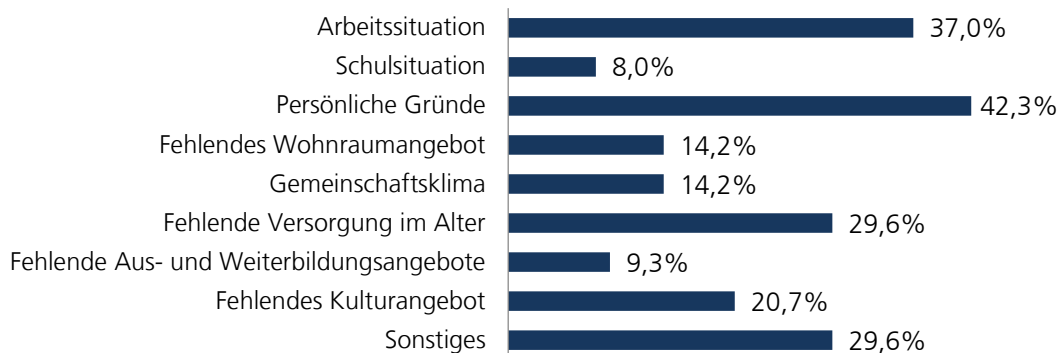
Frage Nr.: 32, Einfachauswahl

n = 790

Bei der Wegzugsbereitschaft zeigt sich ein differenziertes Bild. Als Gründe für einen möglichen Wegzug dominieren persönliche Gründe sowie die Arbeitssituation.

Knapp 14 % der Befragten haben noch nicht über einen Wegzug aus der Gemeinde nachgedacht.

Gründe für einen möglichen Umzug



Frage Nr.: 33, Mehrfachauswahl

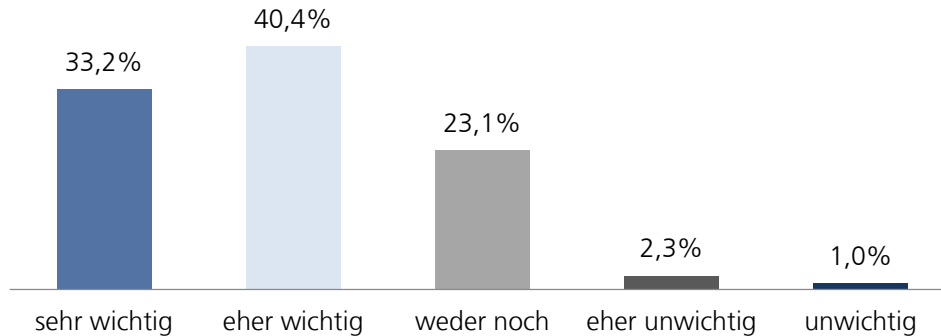
n = 324

Unter Sonstiges finden sich u. a. folgende Angaben:

- Fluglärm
- Hohe Lebenskosten
- Schlechte ÖPNV Anbindung

3.5 Verbundenheit mit der Region

Wichtigkeit der Bindung junger Menschen



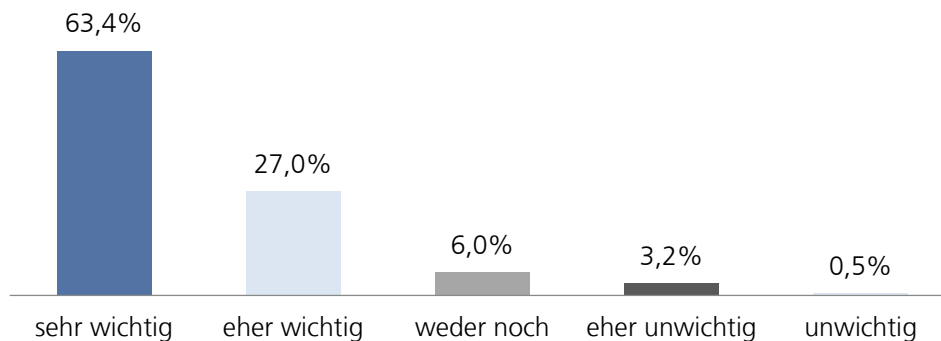
Frage Nr.: 30, Einfachauswahl

n = 783

Die meisten Befragten finden es wichtig junge Menschen nach der Ausbildung bzw. dem Studium auf dem Land zu binden sowie einen ortsnahen Zugang zu Hochschul-Bildungseinrichtungen zu ermöglichen.

Knapp 74 % halten die Bindung junger Menschen auf dem Land nach ihrer Ausbildung oder dem Studium für mindestens eher wichtig.

Wichtigkeit des Zugangs zu Hochschul-Bildungseinrichtungen



Frage Nr.: 31, Einfachauswahl

n = 789

Rund 90 % der Befragten halten den Zugang zu Hochschul-Bildungseinrichtungen auf dem Land, ohne lange Fahrtstrecken, für mindestens eher wichtig.



Gliederung

1. Ziele und Methodik
2. Stichprobenzusammensetzung
3. Ergebnisse
4. Fazit



4. Fazit

Relevante Handlungsfelder in der Gemeinde

- Ausbau des Breitbandanschlusses, der medizinischen Versorgung sowie die Verbesserung des ÖPNV
- Themen der ökologischen und gesellschaftlichen Infrastruktur sollten in Zukunft höhere Berücksichtigung finden
- Weiterer Ausbau der Gemeinde als Naherholungsgebiet
- Erschließung neuer Wohnbauflächen sowie Umnutzung und Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete
- Verbesserung des Zugangs zu Hochschul-Bildungseinrichtungen



Quellen

Fragebogen

Fragen in Anlehnung an oder übernommen von:	Frage Nr.:
ARGE Prof. Dr. Reiner Anselstetter und Dipl.-Ing. FH Architekt & Stadtplaner Martin Gebhardt (2009). Bürgerbefragung Einzelhandels- und Entwicklungskonzept Wernberg-Köblitz.	15
Drummond, A., Halsey, R., & van Breda, M. (2011). The perceived importance of university presence in rural Australia. Education in Rural Australia, 21(2), 1-18.	27, 30, 31
Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft e.V. – cg konzept (2006). Befragung der Bürgerinnen und Bürger von Filderstadt.	4, 8, 21, 26
Gemeinde Ohlsbach (Hrsg.) (2017). Haushaltsbefragung 2017.	3, 9, 20, 22, 23, 32, 33, 28
Kreis- und Hochschulstadt Meschede (2014). Dorfentwicklung „Remblinghausen 2020“.	1, 8
LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2011). Bürgerbefragungen in kleineren Kommunen. Agenda-Büro Arbeitsmaterialie Nr. 50. Zugriff im Oktober 2017 von http://www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/75056/	6, 11, 13, 15
Stadt Biesenthal (Hrsg.) (2012). Bürgerbefragung zur zukünftigen Entwicklung Biesenthals bis 2022. Zugriff im November 2017 von https://www.biesenthal.de/dok/fragebogen2022_download.pdf	2



Quellen

Fragebogen

Fragen in Anlehnung an oder übernommen von:

Frage Nr.:

Stadt Frechen (Hrsg.) (2014). Auswertung der Unternehmensumfrage 2014. Zugriff im Oktober 1
2017 von [https://www.stadt-
frechen.de/medien/bindata/wirtschaft/Auswertung_Unternehmensumfrage_2014_web.pdf](https://www.stadt-frechen.de/medien/bindata/wirtschaft/Auswertung_Unternehmensumfrage_2014_web.pdf)

Verbandsgemeinde Hillesheim (2007). Fragebogen zur Bürgerbefragung 2007. Zugriff im
Oktober 2017 von
[http://www.hillesheim.de/icc/internet/nav/69b/binarywriterservlet?imgUid=4dd20876-cf96-
f111-9599-06a90fb0e223&uBasVariant=11111111-1111-1111-1111-111111111111](http://www.hillesheim.de/icc/internet/nav/69b/binarywriterservlet?imgUid=4dd20876-cf96-f111-9599-06a90fb0e223&uBasVariant=11111111-1111-1111-1111-111111111111)

14, 15, 16



CENTIM – Ihr Ansprechpartner für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand in der Region Bonn – Rhein – Sieg

Entrepreneurship



Innovation



Mittelstand



Forschung – Lehre - Transfer

www.centim.org

Kontakt



+49 (0) 2241 865-9825



info@centim.org